

Os- Strukturen und Eiszerfallslandschaften im Südosten Schleswig-Holsteins

ALF GRUBE¹

Im Rahmen der Aktualisierung des Geotopkatasters des Landes Schleswig-Holstein wurden mehrere Os-Strukturen und Eiszerfallslandschaften geologisch näher untersucht. Die Arbeiten wurden während der Tätigkeit des Autors beim Geologischen Dienst im LLUR S-H durchgeführt. Die dargestellten Gebiete zählen zu den herausragenden Beispielen der eiszeitlichen Prozesse und Formen in Schleswig-Holstein. Sie stellen unersetzbare Zeugnisse der Landschaftsgeschichte (Geotope) des Landes Schleswig-Holstein dar und bedürfen eines strengen Schutzes. Leider sind nicht alle Objekte ausreichend gesichert. Untersucht wurde der Os Waldhusen - Pöppendorf - Ovendorf (nördliches Lübeck und südlicher Rand von Ostholstein), das Perlenschnur-Os von Ritzerau (Kreis Herzogtum-Lauenburg) sowie die Eiszerfallslandschaft Hevenbruch.

Der Aufpressungs-Os von Waldhusen (nördliches Lübeck und südlicher Rand von Ostholstein) ist das eindrucksvollste Beispiel dieses Strukturtyps mit bis zu drei parallel verlaufenden Strukturen in Schleswig-Holstein (im Vergleich diskutiert werden u. a. Dazendorf / Ost-Holstein; Cismar / Ost-Holstein). Besonderheiten sind, neben der für Schleswig-Holstein ungewöhnlichen Ausdehnung (5,5 km Länge) und Größe (bis zu 15 m hoch), das Nebeneinander von Beckensediment und Geschiebemergel als Kern der Struktur. Die Os-Struktur bei Ritzerau (nahe Nusse, Hzgt. Lauenburg, SE´ Schleswig-Holstein) liegt in einer interlobat gebildeten Eiszerfallslandschaft. Sie ist von Kames-Kuppen und -Rücken umgeben bzw. begleitet. Das als Perlenschnur-Os (im Vergleich: Kolholm / Schwansen; Rieseby / Schwansen) klassifizierte Os ist einer subglazial gebildeten "linierten Oberfläche" (engl. stream lined surface) bzw. einer drumlinisierten Landschaft aufgesetzt. Die verhältnismäßig kurze Struktur besitzt charakteristische Merkmale von Osern: typische morphologische Form (Eisenbahndamm-ähnliche Form), typische Internstruktur (gestörte Sande, Kiese, Steine), Aufbau aus mehreren, in Reihe angeordneten Einzelteilen und eine westlich des Oses verlaufende, flache Rinne. Das Os ist in den Untergrund, der teilweise aus weichselzeitlichem Till aufgebaut ist, eingeschnitten. Diese Tatsache wird ebenso als Merkmal für eine subglaziale Bildung dieser Strukturen angesehen. Die Eiszerfalls-Landschaft Hevenbruch (nahe Nusse, Hzgt. Lauenburg, SE´ Schleswig-Holstein) stellt eine typische Eiszerfalls-Landschaft dar (im Vergleich: Sulfelder Tannen / N´ Hamburg; Lütjensee-Seebergen / Stormarn), in der ein weites Formenspektrum kartiert wurde, u. a. Kames-Kuppen und -rücken unterschiedlichen Alters und Aufbaus, Drumlins bzw. Drumlinoide, Sanderartige Aufschüttungen, linienhafte Formen und teilweise vergesellschaftete Toteisformen. Die Formen wurden sub-, in- und extraglacial gebildet. Die meist linear angeordneten Einzelformen sind einem Moränenrücken aufgesetzt und an ein ehemaliges Eisspaltennetz gekoppelt, welches überwiegend in Richtung der Eisfließrichtung orientiert ist. Die Umgebung ist großräumig

¹ Dr. Alf Grube, Geologisches Landesamt, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Neuenfelder Straße 19, D-21109 Hamburg, E-Mail: alf.grube@bsu.hamburg.de

durch flache, linienhafte Landschaftsformen gekennzeichnet, die auf besondere Vereisungsbedingungen hinweisen.

Aspekte der Entstehungsbedingungen der Bereiche und des zugehörigen Vereisungsgeschehens in der letzten Phase der Weichsel-Kaltzeit, auch im Vergleich zu den o. g. vergleichbaren Strukturen im Lande, werden diskutiert.

Literatur:

GRUBE, A. (2014a): Besondere Erdgeschichtliche Bildungen (Geotope) im Herzogtum Lauenburg. - Lauenburgische Heimat **196**, 60-71.

GRUBE, A. (2014b): Das Os von Waldhusen-Pöppendorf-Ovendorf (Lübeck, Ostholstein). - Natur- und Landeskunde **121** (4-6): 65-75.

GRUBE, A. (2014c): Der Perlenschnur-Os von Ritzerau (Kreis Herzogtum Lauenburg, Schleswig-Holstein). - Schr. Naturwiss. Ver. Schleswig-Holstein **74**: 11-27.

GRUBE, A. (2014d): Die Eiszerfalls-Landschaft Hevenbruch im Stadtwald Lübeck (Kreis Herzogtum Lauenburg, Schleswig-Holstein). - Verhandlungen Naturwiss. Ver. Hamburg **48**: 203-220.